

## Neue Wege

### Kerstin Köhler

Ein Wort vorab. Ich bin nicht Mitglied in einem Bergmannsverein. Ich bin Kindergärtnerin bei den „Waldspatzen“ in Grumbach, und ich bin Fan der bergmännischen Traditionen. Über die nicht ganz alltägliche Zusammenarbeit der Kindergärten der Stadt Jöhstadt und der Berg-, Knapp- und Bruderschaft Jöhstadt im Jahr 2009 möchte ich hier berichten.

Die Berg-, Knapp- und Bruderschaft Jöhstadt engagierte sich in diesem Jahr sehr für die Wiederbelebung des traditionsreichen, aber in den letzten Jahren etwas eingeschlafenen, Pfingstfestes in Jöhstadt. Dafür gebührt den Bergbrüdern unser aller Dank.

Zur Umsetzung ihrer ehrgeizigen Pläne baten sie auch die drei Kindergärten der Stadt Jöhstadt, ein gemeinsames Programm zu gestalten. Bereits in der Weihnachtszeit 2008 stellten besonders unsere älteren Kinder, die „Schlaufüchse“, viele Fragen zu den traditionellen Figuren. Im Januar 2009 kam dann die Anfrage der Bergbrüder.

So war in unserer Kita das Projekt „Glück auf“ geboren.

In zahlreichen Gruppengesprächen lernten die Kinder viel über die Geschichte des Bergbaus und die Lebensweise der Bergmannsfamilien früherer Zeiten kennen. Sie fanden dabei immer wieder Bezüge zu ihrem eigenen Leben. Ich, als Gruppenerzieherin der „Schlaufüchse“, musste mich dabei immer wieder selbst schlau machen, um die Fragen der Kinder beantworten zu



Besuch der Bergleute in der Kita „Waldspatzen“. Foto: Kerstin Köhler

können und das Thema immer wieder für die Kinder interessant zu machen.

Dazu war es nötig, viel Literatur zu studieren. Dafür holte ich mir professionelle Hilfe bei den Bergleuten. Ich danke dem Bergbruder Herbert Bergelt für seine geduldige Unterstützung.

Auch in die Kita holten wir uns die Bergleute und sie mussten, nach anfänglichem Zögern der Kinder, viele Fragen beantworten sowie Kleidung und Werkzeuge vorstellen. Sie erklärten den Kindern auch die historische Bedeutung des Pfingstquartals mit der Weitergabe der Laden an den neu-

en Ladenvater. Das gibt es in dieser Form nur in Jöhstadt. Ein Dankeschön hierfür an die Bergbrüder Werner Meyer, Herbert Bergelt und Lothar Goethel der auch gleich seine Enkelkinder, die bereits in der Kindergruppe der „Berg-Knapp- und Bruderschaft Jöhstadt“ aktiv sind, mitbrachte. Alle haben sich sorgfältig auf das Treffen mit den Kindergartenkindern und ihren Eltern vorbereitet.

Jetzt waren die Kinder erst recht stolz, bei diesem Festakt auftreten zu dürfen. In den folgenden Monaten wurde zum Thema Bergbau gebastelt, Lieder und Gedich-

te gelernt sowie auch Eltern, Großeltern und Verwandte befragt, welche mit dem Bergbau zu tun hatten. Der Marsch „Glück auf, der Steiger kommt“ avancierte zum absoluten Lieblingshit der Kinder.

Bei einem Besuch der Kinder im Vereinsraum der Bergleute lernten sie viel über die schwere Arbeit unter Tage und das karge Leben der Bergleute. Hier engagierten sich besonders die Bergbrüder Werner Maier und Ullrich Metzig. Vielen Dank dafür.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des „Andreas - Gegentrum - Stolln“.

Hier konnten die Kinder mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern einmal echte „Bergbauluft“ schnuppern. Ausgerüstet mit Helm, Umhang und Lampe ging es in den Schacht. Auch hier begleitete uns der Bergmann Siegmund Bräuer. Er begrüßte uns im Habit, erklärte einiges zum Stollen sowie zur Kleidung der Bergleute und führte uns dann in Arbeitskleidung durch den Schacht.

Ein herzliches Dankeschön gilt hier auch dem Verein Altbergbau Preßnitztal, der uns mit viel Engagement einen schönen und erlebnisreichen Nachmittag am und im Andreas-Gegentrum-Stolln ermöglichte. Im Besonderen ein herzliches Dankeschön an Siegmund Bräuer für ihren selbstlosen Einsatz.

Nun wuchs die Spannung bis zum großen Auftritt zum Pflingstquartal ständig. Wöchentlich trafen sich die Vorschulkinder

aller drei Kindergärten der Stadt Jöhstadt zum Proben. Durch diese gemeinsame Vorbereitung wurde ganz nebenbei ein Beitrag zum besseren Zusammenwachsen der einzelnen Ortsteile geleistet.

Am 1. Juni 2009 war es soweit. In selbst gebastelten Kostümen warteten kleine Bergleute, Schmetterlinge und Käfer auf ihren Einsatz. Zum Abschluss des Pflingstquartals und zum Auftakt des Kinderprogramms sangen Bergleute und Kinder gemeinsam den Steigermarsch. Als sich die Bergleute dazu von ihren Plätzen erhoben, leuchteten die Augen der Kinder. Alle Bergleute und ihre Gäste verfolgten gespannt das Programm. Es wurde ein voller Erfolg.

Als unsere Schulanfänger zu ihrem Ehrenfest, dem Zuckertütenfest, Besuch von zwei Bergleuten und kleine Geschenke aus dem Berg erhielten, war die Freude bei Kindern und Eltern riesig. Damit ist die Zusammenarbeit unserer Kita „Waldspatzen“ mit den Bergleuten aus Jöhstadt aber keineswegs beendet.

Das Thema Bergbau spielt weiterhin in unserer Kita eine aktuelle Rolle. Über besondere Ereignisse bei den Bergleuten sprechen wir öfters, und die Kinder „nerven“ ihre Eltern, doch die eine oder andere Bergparade anzuschauen.

Ich werde mir weiterhin Rat und Unterstützung zum Thema Bergbau im Verein holen. Geht es doch darum, hier im Erzgebirge die Kinder mit ihren Wurzeln bekannt zu machen. Auch sind wieder einige Vor-

haben mit den Bergmännern in Planung. Eine Anfrage der Bergleute zur Gestaltung eines neuen Programms für das Pflingstquartal 2010 liegt schon vor.

Die Aktivitäten der Berg-, Knapp- und Brüderschaft sowie des Vereines Altbergbau Preßnitztal sind durch die intensive Arbeit mit den Kindern und damit auch den Eltern deutlich mehr in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt.

Die Kinder haben sehr viel gelernt und es wurde Interesse an einer Aufnahme in die Kindergruppe des Vereines von Eltern signalisiert. Damit wurde und wird für den Verein eine wichtige Aufgabe zur Nachwuchsgewinnung geleistet.

Glück auf!

*Die Kinder waren von dieser Arbeit über mehrere Monate sehr begeistert. Als ich zwischenzeitlich mal eine Pause zu diesem Thema einlegen wollte, um sie nicht zu überfordern, belehrten sie mich schnell eines Besseren.*

*Die Bekanntschaft mit der eigenen Geschichte ist offenbar schon für die Kleinen sehr wichtig. Hier gibt es meines Erachtens Nachholbedarf auch in den Bildungsplänen. Da das aktive Engagement, wie in den meisten Vereinen, sich aber nur auf einige Schultern beschränkt, ist mir die Danksagung an diese einzelnen Personen und nicht nur allgemein an den Verein wichtig.*

*Kerstin Köhler, Kindergärtnerin in der Kindertagesstätte „Waldspatzen“ in Jöhstadt / Ortsteil Grumbach Januar 2010*